



Breitbandversorgung an den Schulen in der Region Hannover

Anfrage des Regionsabgeordneten Bernward Schlossarek vom 26. August 2021

Organisationseinheit:
Dezernat IV

Datum
27.08.2021

Sachverhalt

Das nächste Schuljahr beginnt in wenigen Wochen und in dem zurückliegenden Schuljahr war vielfach zu hören und zu lesen, dass Schulen in der gesamten Region Hannover unter einer unzureichenden Breitbandversorgung leiden. Lehrerinnen und Lehrer können die Lerneinheiten nicht aus der Schule heraus in die Zimmer ihrer Schülerinnen und Schüler streamen, sondern lediglich von zu Hause aus. Findet Unterricht vor Ort in den Schulgebäuden statt, reichen die Kapazitäten ebenfalls nicht aus. Dabei sollte digitales Lernen längst selbstverständlich sein – nicht nur während einer Ausnahmesituation wie einer Pandemie. Leistungsfähige Glasfaseranschlüsse sind die Voraussetzung, um Endgeräte wie Tablets, Smartboards und E-Book-Reader im vollen Umfang nutzen zu können. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2019 die Beschlussdrucksachen 2279 (IV) und 2466 (IV) einstimmig beschlossen. Darin wird unter anderem beschrieben, dass bis Ende 2021 mit der Fertigstellung der Glasfaseranschlüsse gerechnet werden kann (vgl. Vorlage-Nr. 2279 (IV) BDs, Seite 3). Im Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigung am 02. Juli 2021 wurde unter TOP 3.4 Status Quo Breitbandausbau Region Hannover berichtet, dass sich 109 Schuladressen im geförderten Projekt befinden und eine zeitnahe Beauftragung stattfindet. Daraus lässt sich ableiten, dass mit der Fertigstellung der Glasfaseranschlüsse bis Ende 2021 nicht mehr zurechnen ist.

Aus verschiedenen Zeitungsartikeln sind folgende Informationen zu entnehmen:

Im NP-Artikel vom 27. Juli 2021 "Endlich schnelles Internet" ist zu lesen: „Laut Regionsverwaltung sind aktuell 109 Schulstandorte unterversorgt, also gut jede vierte Schule (zunächst waren es 132 Schulen, durch Zusammenlegung, Schließung und eigenen Ausbau wurden die Zahl kleiner). Für alle seien Fördermittel beantragt und bewilligt worden. Das erste Projekt mit mehreren Schulen startet jetzt, die beauftragte Telekom beginnt nun mit dem Bau.“

In der HAZ vom 04.06.2019 ist unter der Überschrift „Region will 320 Schulen bis 2021 mit schnellem Internet versorgen“ zu lesen: „Wenn die Region das in die Hand nimmt, geht es schneller, als würde jeder Schulträger alleine loslaufen, sagt Schuldezernat Ulf-Birger Franz. Pro Schulstandort kalkuliert die Region mit

Erschließungskosten von bis zu 50.000 Euro.“

In dem Artikel „Internet in Schulen und öffentlichen Gebäuden soll viel schneller werden“ (Barsinghausen/30.07.2021) ist zu lesen „Nach den Worten des Ersten Stadtrates hat die Deutsche Telekom zugesagt, mit dem Ausbau im dritten Quartal dieses Jahr zu starten. Wann die Barsinghäuser Schulen und die VHS tatsächlich an der Reihe sind, ist ungewiss. Die Telekom habe aber angekündigt, innerhalb von 36 Monaten alle sogenannten unterversorgten Standorte mit Glasfaserleitungen zu erschließen.“

Vor diesem Hintergrund dieser zeitlichen Differenzen frage ich die Regionsverwaltung:

I. Zeitlicher Ablauf

1. Welche Gründe gibt es für die Verzögerung bei der Fertigstellung der Glasfaseranschlüsse?
2. Bitte skizzieren Sie in einem Zeitplan seit 2019 bis zum Abschluss des Projektes (alle 109 Schulen mit Glasfaseranschlüssen versorgt). Welche konkreten Projektschritte wurden wann vorgenommen?
3. Gibt es seitens des Vertrags zwischen der Telekom und der Region Hannover eine Verpflichtung für die Telekom bis wann sie den Ausbau abgeschlossen haben muss? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie erfolgt die Kommunikation mit den jeweiligen Schulen, wann die Schulen angeschlossen werden?
5. Wann rechnet die Region Hannover mit dem Anschluss aller Schulen an das Glasfasernetz?

II. Erstes Projekt

1. Welche Schulen können noch bis Ende 2021 mit der Fertigstellung der Glasfaseranschlüsse rechnen? Bitte namentlich auführen!
2. Wie viele Schulen wurden in dieses erste Projekt aufgenommen?
3. Wie wurden die Schulen ausgewählt, die in diesem ersten Projekt sind?
4. Wann genau startet der Bau an den einzelnen Schulen? (Bitte Startpunkt je Schule nennen)?
5. Wann sollen die Baumaßnahmen in diesem Projekt beendet sein?

III. Weiterer Ausbau

1. Wann starten die weiteren Projekte?
2. In welche Gruppen/Ausbauzuschnitte sind die übrigen Schulen eingeteilt worden? Bitte die Schulen namentlich auführen
3. Wie weit sind die Ausschreibungen für die jeweiligen Projekte vorangeschritten?

IV. Schulstandorte

- a. Welche Schulen wurden in der Zeit geschlossen? (Bitte Schulen namentlich auflisten)
- b. Wo gab es eine Zusammenlegung von Schulen? (Bitte Schulen namentlich auflisten)
- c. Welche Schulen haben einen eigenen Ausbau vorgenommen? (Bitte Schulen namentlich auflisten)

Beantwortung der Fragen I – IV:

Nach einer ersten Abfrage bei den Schulträgern durch FB 80 im Frühjahr 2019 wurde ermittelt, dass von 400 Schulen 320 über keinen Glasfaseranschluss verfügen. Im Mai/Juni 2019 wurde ein Markterkundungsverfahren durchgeführt, um zu erfahren, welche Breitbandgeschwindigkeiten seitens der Telekommunikationsunternehmen an welcher Schuladresse zur Verfügung gestellt werden, bzw. welche Schulstandorte innerhalb der nächsten 3 Jahre an das Glasfasernetz angebunden werden sollen. Anhand der Vorgaben der Fördermittelgeber wurde die Förderfähigkeit für die einzelnen Schuladressen ermittelt. Gemäß den beihilferechtlichen und förderrechtlichen Grundlagen des Bundes und des Landes Niedersachsen gilt ein Schulstandort als unterversorgt und förderfähig, wenn pro 23 SchülerInnen und pro Schulverwaltung nicht mindestens 30 mbit/s im Download zur Verfügung steht.

Das Markterkundungsverfahren aus dem Jahr 2019 hat ergeben, dass von den 400 Schulen 47 durch Telekommunikationsunternehmen einen Glasfaseranschluss haben bzw. innerhalb von 3 Jahren einen Glasfaseranschluss erhalten werden. 54 sind über einen Glasfaseranschluss durch kommunale Rechenzentren versorgt oder werden innerhalb der nächsten 3 Jahre versorgt. 167 Schulstandorte galten als versorgt, da die Breitbandverfügbarkeit gemäß der Förderrichtlinien ausreicht.

Die hohe Versorgungsquote wird auch durch Koaxialkabelanschlüsse von Vodafone erreicht. Über den Standard Docsis 3.1 sind Breitbandgeschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s im Download möglich. Diese Schulstandorte sind nach Fördermittelrecht nicht förderfähig, wenn der rechnerische Bedarf 1.000 mbit/s nicht übersteigt.

Somit galten 132 Schulstandorte als förderfähig (S. BDs 2466 (IV)).

Ende Juni 2019 wurde neben der Förderrichtlinie des Bundes („Sonderaufruf Schulen und Krankenhäuser“ vom 15.11.2018) eine Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen („Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Ausbaus von Gigabitnetzen in Niedersachsen“) veröffentlicht. Der Bund sagt zu, 50 % der Wirtschaftlichkeitslücke zu übernehmen, das Land kumulativ weitere 25 %. Der verbleibende kommunale Eigenanteil in der Höhe von 25 % der Wirtschaftlichkeitslücke wird durch die Region Hannover übernommen.

Im September 2019 hat die Region Hannover bei Bund und Land entsprechende Anträge auf Förderung gestellt. Bei der Region Hannover ging die vorläufige Fördermittelzusage des Bundes im Dezember 2019, die des Landes im April 2020 ein.

Daraufhin wurde ein europaweites Ausschreibungsverfahren gestartet. Von der Deutschen Telekom GmbH wurde ein Angebot zur Erschließung der 132 Schulstandorte eingereicht. Das Angebot musste mehrfach nachverhandelt werden, um den förderrechtlichen Vorgaben des Bundes und des Landes Niedersachsen zu entsprechen. An den Nachverhandlungen waren neben der Region Hannover die die Ausschreibung begleitende Kanzlei, der Projektträger des Bundes und das Breitbandkompetenzzentrum Niedersachsen Bremen beteiligt. Das Breitbandkompetenzzentrum, das für die technische Prüfung des Angebotes zuständig ist, hat dem Angebot im Juni 2021 die Marktgerechtigkeit bescheinigt, so dass dieses Angebot der Deutschen Telekom GmbH bezuschlagt werden konnte.

Die Deutsche Telekom GmbH konkretisiert derzeit die vorgelegten Planungen und erstellt eine Feinplanung sowie die Zeitplanung für die einzelnen Schulstandorte. Diese Schritte sind erforderlich, um damit die finalen Fördermittelanträge einreichen zu können. Erst dann kann der Glasfaserausbau an den Schulen beginnen. Die Telekom gibt im Angebot einen Ausbauperiodenraum von 36 Monaten an. Der Zeitraum von bis zu 36 Monaten wird mit fehlenden Ausbaupazitäten am Markt begründet. Es ist allerdings davon auszugehen, dass eine Reihe von Schulstandorten bereits deutlich früher an das Glasfasernetz angeschlossen sein dürften (siehe „Zeitplanung“ oben).

Im Laufe der Ausschreibung und der Nachverhandlungen ist der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau weiter vorangeschritten, so dass aus dem ursprünglichen Projekt der 132 Schulstandorte nach aktuellem Stand 26 Schuladressen durch Telekommunikationsunternehmen wie z. B. durch Rasannt in Neustadt a. Rbge. und Garbsen, sowie htp in Hemmingen angeschlossen werden bzw. wurden. Diese Adressen wurden aus dem geförderten Projekt herausgenommen.

Nachrichtlich ist darauf hinzuweisen, dass seit 2019 folgende Schulstandorte geschlossen, zusammengelegt oder verlagert wurden.

- Medienzentrum Burgdorf, Vor dem Celler Tor 74, 31303 Burgdorf wurde vorübergehend aufgrund von Baumaßnahmen geschlossen, die Adresse befindet sich über die BBS Außenstelle jedoch noch im Förderprojekt
- Oberschule Burgwedel, Auf der Ramhorst 2, 30938 Burgwedel, wurde geschlossen und ging in die IGS über
- Leine VHS in Laatzen Umzug in einen Neubau in die Senefelder Str. 17-19, Glasfaseranschluss ist bereits vorhanden
- VHS Hannover Land, Suttorfer Str. 8, 31535 Neustadt a. Rbge. ist in die Schosstr. 1 umgezogen, Glasfaseranschluss ist vorhanden
- VHS Hannover Land, Standort Goethestr. 11, 31535 Neustadt a. Rbge. wurde geschlossen
- Schulzentrum Seelze, Humboldtstr. 14, 30926 Seelze, Schulen erhalten einen gemeinsamen Glasfaseranschluss

An einigen Adressen befinden sich mehr als eine Schule, die jedoch über einen Glasfaseranschluss versorgt werden können:

- Pestalozzischule I und Kardinal-Galen-Schule, Hinter der Alten Burg 1, 30629 Hannover
- Medienzentrum Hannover, Hartwig-Clausen und Franz-Mersi-Schule, Altenbekener Damm 79, 30173 Hannover
- IGS und Gymnasium Langenhagen, Konrad-Adenauer-Str. 21/23, 30853 Langenhagen
- Janus-Korczak-Schule und Medienzentrum, Auf dem Bruche 8, 31832 Springe

Eine Übersicht der noch im Projekt befindlichen Schulstandorte befindet sich im Anhang.

Im Rahmen eines weiteren Projektes zum Glasfaserausbau für alle derzeit noch unterversorgten Adressen werden zur Zeit Förderanträge vorbereitet. Eine neue Richtlinie des Bundes („Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbau der Telekommunikationsnetze in der BRD“) wurde Ende April 2021 veröffentlicht, allerdings werden für die genaue Auslegung der Förderrichtlinie für Herbst 2021 noch weitere Richtlinienspezifizierungen erwartet. Eine geplante Richtlinie des Landes Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung) steht noch aus.

Aufgrund der Dringlichkeit hat jede Schule in Trägerschaft der Region Hannover mit Unterstützung des Fachbereiches Schulen ab Feb. 2021 Angebote zur Herstellung von Glasfaseranschlüssen eingeholt. Diese waren im Rahmen der Budgetierung der Schulen bezuschlagbar, bis zum Zeitpunkt der finalen Verhandlungen mit der Telekom im Förderprojekt. Da es auch Schulstandorte unter den Regionsschulen

gibt, die aus formalen Gründen keine Aufnahme in das Förderprojekt erhalten haben, können derzeit noch die „Nicht förderfähigen Schulstandorte“ bezuschlagt werden. Aktuell liegt jedem "Nicht förderfähigen Standort" ein unterschrittsfähiges Angebot vor oder wurde bereits von der Schule beauftragt. Providerseitig liegen die Umsetzungszeiträume für die „Nicht förderfähigen Standorte“ zurzeit bei 14-23 Wochen ab Beauftragung (siehe Anlage).

Bislang verfügen 8 von 21 BBS-Standorten über einen Glasfaseranschluss, 4 weitere Standorte werden providerseitig innerhalb von 6 Monaten angeschlossen. Folgende Schulstandorte der Region Hannover haben einen Glasfaserausbau selbst beauftragt:

Anna Siemsen Schule/BBS7 (GF-Anschluss vorhanden)

Alice Salomon Schule (GF-Anschluss in Umsetzung)

Alice Salomon Schule- Außenstelle (GF-Anschluss in Umsetzung)

Cora Berliner Schule

- Standort BBS 14 (GF-Anschluss in Umsetzung)
- BBS Handel (GF-Anschluss vorhanden)

Multi Media BBS (GF-Anschluss vorhanden)

Hanna-Ahrend-Schule (GF-Anschluss vorhanden)

BBS 11 (GF-Anschluss vorhanden)

BBS ME (GF-Anschluss vorhanden)

BBS Springe (GF-Anschluss in Umsetzung)

BBS Neustadt (GF-Anschluss vorhanden)

Die Schule auf der Bult hat im Rahmen des Neubaus der Schule einen Glasfaseranschluss erhalten.

Die BBS 2 und BBS 3 sind über eine Campus-Ringlösung über die BBS Hannah Arendt Schulen am Glasfasernetz angeschlossen und erhalten über das Projekt der Wirtschaftsförderung noch einen eigenen Glasfaseranschluss.

Anlage/n

- 1 Förderfähige Schulstandorte (öffentlich)
- 2 Nicht förderfähige Schulstandorte (öffentlich)